



Ein faules Ei

Zum Beitrag «Überraschungsei Einheitskasse» in *PrimaryCare* 2014, Nr. 16 [1]

Felix Huber von der MediX ist ein Pionier in Sachen Managed Care. Er ist daher sicher ein Kenner des schweizerischen Gesundheitswesens und der Krankenkassen-Szene. Von ihm hätte ich eigentlich einen Rückblick erwartet. Seit 1996 läuft ein landesweites Experiment: Staatlich verordnetes Versicherungsobligatorium mit vielen Reglementen und Auflagen und freier Markt bei den Anbietern von Versicherungsleistungen. Aber das ist offenbar ein zu schwieriges Thema.

Unter dem Schlagwort «Überraschungsei» konzentriert sich Kollege Huber lieber auf Zukunftsspekulationen zu der von ihm abgelehnten Einheitskasse.

Doch eigentlich möchte man wissen, warum die Preise seit 1996 bei den Versicherungsprämien nicht gefallen sind im freien Markt – wie bei den Lebensmitteln mit Coop, Migros, Aldi und Lidl. Warum die gesunden Schnäppchenjäger jährlich die Kasse wechseln und die chronisch Kranken den Kopf einziehen und hoffen, dass ihre Kasse nach all den Jahren weiter für die Arztrechnungen gerade steht. Und warum unsere Parlamentarier in Bern immer wieder neu an den Schräubchen des Risikoausgleiches drehen müssen. Kurz: Man möchte wissen, warum das bisherige System ein Erfolgsmodell sein soll. Oder ob das Experiment nicht einfach gescheitert ist. Sozusagen ein faules Ei.

Dr. med. Felix Schürch, 8048 Zürich
felix.schurch[at]hin.ch

- 1 Huber F. Überraschungsei Einheitskasse – Womit Leistungserbringer rechnen müssen. *PrimaryCare*. 2014;14(16):259.